AS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN

DIE REDAKTION DER SENIORENPOST ZU GAST IM BESTATTUNGSHAUS GIESLER

Bericht: Karl-Heinz Böhn



MITTEN IM LEBEN SIND WIR VOM TOD UMFANGEN. DIESER SATZ IST GERADE UNS ÄLTEREN MENSCHEN NUR ALLZU GEGENWÄRTIG. DAHER HAT SICH DIE REDAKTION DER SENIORENPOST ÜBER EINE EINLADUNG VON OTTO HENRIK GIESLER, BESTATTERMEISTER UND CHEF DES BESTATTUNGSHAUSES GIESLER, SEHR GEFREUT, DOCH EINMAL SEIN INSTITUT ZU BESUCHEN.

Wir hatten uns am 5. Dezember vor dem imposanten Backstein- Fachwerkgebäude in der Ernsdorfstrasse versammelt. Nach der überaus freundlichen und unverkrampften Begrüßung durch den Chef des Hauses besuchten wir zuerst die geschmackvolle Ausstellung von verschiedenen Särgen und Urnen. Die Preise der ausgestellten Objekte interessierte uns an erster Stelle. "Sie müssen bedenken", beschied uns Herr Giesler, "auch in der Sarg- und Urnenfertigung haben industrielle Fertigungsmethoden heute den Vorrang. So kann es durchaus sein, daß ein Sarg aus einem edlen Holz preiswerter ist, als ein einzel gefertigter Fichtensarg."

Als nächstes besuchten wir die Trauerhalle, die Otto Henrik Giesler im Jahre 2000, in den Räumen der alten Schreinerei, neu errichten lies. Hier können die Hinterbliebenen würdevoll von ihren Verstorbenen persönlich Abschied nehmen. Auch die Aufbahrung im offenen Sarg ist hier möglich, wie es früher üblich war, als man die Verstorbenen zuhause aufbahrte. Hier finden in stilvollem Rahmen individuelle, konfessionsunabhängige Trauerfeiern statt, die nicht den starren Zeiten der kommunalen Einrichtungen unterliegen.

Neben der Trauerhalle sind die technischen Räume, die wir in einem sehr ordentlichen und überaus sauberen Zustand vorfanden. Hier wird von den Bestattern den Verstorbenen der letzte Dienst erwiesen, bevor sie in den Sarg gelegt werden können. Der Ausbildung geeigneter Bestattungsfachkräfte gilt daher das besondere Interesse von Otto Henrik Giesler. Stolz konnte er uns melden, wie es auch in der Siegener Zeitung stand, daß sein Auszubildender Niclas van Baars der beste Prüfling in NRW geworden war. Als Dozent am Bundesausbil-

dungszentrum für Bestatter und als Prüfer für die Handwerkskammer bringt sich der Chef auch selbst in diesem wichtigen Gebiet ein.

Für mich als Autor dieses Berichtes, aber auch für die anderen Mitglieder der Redaktion, war der Besuch im Trauercafe Höhepunkt unseres Rundganges. Herr Giesler betrachtet die Errichtung als Abrundung seines Angebotes:

"Nach der Trauerfeier und der Beisetzung des Verstorbenen hilft die warme Atmosphäre der Räumlichkeiten bei der Bewältigung des Verlustes eines geliebten Menschen und begleitet die Hinterbliebenen auf ihrem Weg zurück in den Alltag."

Seit 1994 führt Otto Henrik Giesler, in fünfter Generation, das 1875 gegründete Bestattungshaus. Er sieht sich nicht nur als Dienstleister sondern versteht sich als Tröster, Ratgeber und Organisator. Seine tägliche Arbeit ist ihm Berufung und Ehre.

Insbesondere die Bestattungsvorsorge lag Herrn Giesler bei unseren Gesprächen am Herzen. Denn hier könne der Mensch noch Einfluß nehmen auf den Ablauf und die Gestaltung seiner Beerdigung. Sich hier im Vorfeld die Dienste eines erfahrenen Bestatters zu sichern, könnte vielen Hinterbliebenen helfen, ihre emotionale Belastung, durch den Tod eines lieben Menschen, leichter zu verkraften.

Wir haben Otto Henrik Giesler für seine aufmerksame und freundliche Führung durch sein Unternehmen zu danken. Seine Ausführungen haben uns nachhaltig beeindruckt. Die Fotos zu diesem Bericht verfertigte Roland Abel. Für die Fehler im Text ist Karl-Heinz Böhm verantwortlich.